



Südafrika - mit privaten Gästehäusern und Viktoriaf.

Rundreise inkl. Fluganreise nach Südafrika und Sambia

Sehr geehrte Interessentin,
sehr geehrter Interessent,

vielen Dank für Ihr Interesse an der Reise »Südafrika - mit privaten Gästehäusern und Viktoriaf.«. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie alle Informationen zu dieser Reise sowie unser Buchungsformular für die Reiseanmeldung per Fax oder auf dem Postweg.

viaronda.de hat sich ganz auf die Vermittlung hochwertiger Rundreisen, Studienreisen und sonstiger weltweiter Erlebnis- und Aktivreisen spezialisiert. Bei uns finden Sie ausschließlich Reisen hochwertiger Reiseveranstalter, die uns mit ihrem Programm und ihrer Qualität überzeugen konnten.

Wenn Sie Fragen zu dieser oder einer anderen Reise haben, beraten wir Sie auch gerne persönlich. Unter der Berliner Rufnummer (030) 446 77 880 oder unter der kostenfreien Nummer (0800) 40 60 880 erreichen Sie montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 14 Uhr unsere Reiseexperten, die Ihnen gerne alle Fragen beantworten und bei denen Sie Ihre Reise auch direkt buchen können. Per E-Mail können Sie uns Ihre Fragen gerne an info@viaronda.de senden.

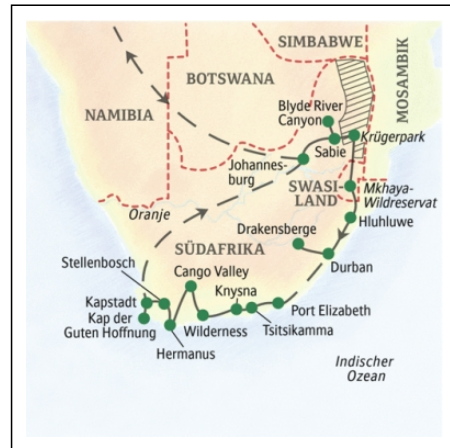
Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß bei Ihrer Reiseplanung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Reiseteam von [viaronda.de](http://www.viaronda.de)

PS: Wenn Sie diese Reise nochmals im Internet ansehen möchten, führt der schnellste Weg dorthin über
<http://www.viaronda.de/rundreise-482-suedafrika-mit-privaten-gaestehaeusern-und-viktor-iaf.html>

Südafrika - mit privaten Gästehäusern und Viktoriaf.

Private Gästehäuser machen den etablierten Hotels in Südafrika zunehmend Konkurrenz: Meist von den Eigentümern selbst geführt, bieten sie bei begrenzter Zimmerzahl viel südafrikanisches Flair. Auf dieser - auch durch die kleine Gruppe - sehr persönlichen Studienreise zeigt Ihnen Ihr Reiseleiter die weltberühmten Sehenswürdigkeiten zwischen Krügerpark und Kap der Guten Hoffnung. Wir schauen aber auch auf das Alltägliche: eine Missionsstation, eine Schule auf dem Land, eine Township. Land und Leute kennenzulernen ist so nicht schwer, und die sorgsam ausgewählten Gästehäuser und eine gute Küche bieten die besten Voraussetzungen für einen gelungenen Urlaub.



Reiseverlängerung möglich
Schwierigkeitsgrad: 2 von 5 Liegestühlen
Gruppenreise: 10-15 Teilnehmer

25-tägige Studienreise

Reisebeschreibung:

1. Tag: Abflug nach Afrika

Anreise nach Frankfurt bzw. München. Am Abend Flug mit South African Airways nach Johannesburg (Nachtflug, nonstop, Flugdauer ca. 10 Std.).

2. Tag: Im Herzen Südafrikas!

Nach der Landung in Johannesburg geht es gleich gen Osten. Wir stoßen ins Herz Südafrikas vor - in die schier unendliche Weite des Landes. Wogende Maisfelder und riesige Rinderfarmen neben Kohlebergwerken säumen unseren Weg ins subtropische Lowveld. Unterwegs gibt Ihnen Ihr Studiosus-Reiseleiter erste Informationen zu Südafrika und Ihrer Reise. Im familiären Gästehaus Böhms Zeederberg empfangen uns stilvoll eingerichtete Bungalows, eingebettet in einen paradiesisch anmutenden Garten. 390 km. Den Rest des Tages verbringen Sie nach Lust und Laune - vielleicht am Pool? Oder wollen Sie versuchen, im Garten die verschiedenen Blumen, Sträucher und Bäume zu identifizieren? Am Abend erwartet Sie gute südafrikanische Küche. **Drei Übernachtungen in einem freundlichen Gästehaus bei Sabie.**

3. Tag: Panoramatour zum "Fenster Gottes"

Bei unserer Rundfahrt am Great Escarpment öffnet sich der Blick aufs Lowveld wie auf einer Kinoleinwand. Filmreife Panoramen - eines schöner als das andere! Die Three Rondavels, bizarr erodierte Gesteinskuppen, die Bourke's Luck Potholes, seltsame aus dem Dolomitgestein gefräste zylindrische Löcher, die silberschäumenden Lone-Creek-Wasserfälle. Dann der grandiose Fernblick über den Blyde River Canyon. Und schließlich das "Fenster Gottes". Wahrlich göttliche Fernsichten - wenn der Wettergott mitspielt, bis nach Mosambik! 200 km.

Optional Möchten Sie eigene Wege gehen? Ihr Reiseleiter hat immer wieder Alternativen zum Programm parat. Wenn Sie sportlichere Ambitionen haben, dann lassen Sie doch die Panoramatour aus und stürzen Sie sich in die Fluten: beim White-Water-Rafting bzw. beim White-Water-Tubing mit Schläuchen von Lkw-Reifen auf dem Fluss Sabie.

4. Tag: Krügerpark-Safari

Früh raus aus den Federn - zum nächsten Höhepunkt unserer Reise! Wir wollen dabei sein, wenn die Savanne erwacht. Durch die kühle Morgenluft geht es im offenen Geländewagen zu den "Big Five": Elefant, Nashorn, Löwe, Leopard, Büffel. Mit etwas Glück entdecken wir sie, auf jeden Fall aber sehen wir unzählige andere Tiere: sprungstarke Kudus, elegante Giraffen, freche Paviane ... Und am Ende des Tages im Reich der wilden Tiere warten wieder Küche und (Wein-)Keller unseres komfortablen Gästehauses. 200 km.

5. Tag: Stippvisite in Swasiland

Durch Zuckerrohrfelder führt die Fahrt ins Königreich Swasiland. Afrika wie aus dem Bilderbuch: malerische Berge, saftiges Grün, dichte Wälder - und freundliche Menschen. Aber auch bittere Armut, eine hohe Aidsrate und ein Operettenkönig, der den Kontakt zu seinem Volk verloren hat. Ihr Reiseleiter schildert Ihnen die Hintergründe. Nachmittags erreichen wir unser Ziel, das Mkhaya-Wildreservat. Es besticht durch seine außergewöhnliche Schönheit und eine rustikale Unterkunft: Die strohgedeckten Bungalows liegen gut versteckt im Busch und haben keine festen Wände, Türen und Fenster. Und statt Glühbirnen leuchten Petroleumlampen und die Sterne. 230 km.

6. Tag: Zululand - Afrika aus erster Hand

Aufwachen beim ersten Hahnenschrei und Augen auf! Auf uns wartet eine Pirschfahrt in offenen Allradfahrzeugen zu den großen und den kleinen Tieren - Elefanten und Erdmännchen. Nach einem späten Frühstück reisen wir ins Land der Zulus. In einer Schule in Pongola, die von der Studiosus Foundation unterstützt wird, erleben wir Hoffnung und Lebensfreude trotz Aids, Armut und Arbeitslosigkeit. Im Gespräch mit den engagierten Pädagogen lernen wir aus erster Hand den Alltag im ländlichen Afrika kennen. Eine Begegnung, die gleichermaßen optimistisch wie nachdenklich stimmt. Nachmittags erreichen wir die Hluhluwe River Lodge. 270 km. **Zwei Übernachtungen in Hluhluwe.**

7. Tag: Nashörner haben Vorfahrt - immer!

Sie fühlen sich fast schon wie ein alter Hase bei unserer neuerlichen Safari in offenen Geländefahrzeugen? Wir sind am Vormittag und auch wieder am Nachmittag unterwegs. Im Hluhluwe-Wildreservat ist man vor Überraschungen nie gefeit. Wenn "weiße" und "schwarze" Nashörner unvermittelt durchs Unterholz brechen, lassen wir ihnen die Vorfahrt?

Optional Sie sind sattelfest? Dann sollten Sie Afrika hoch zu Ross erleben. Lassen Sie eine der beiden Safaris aus und erkunden Sie die Uferlandschaft der False Bay bei einem Reitausflug.

8. Tag: An der Küste KwaZulu-Natals

Wie nahe werden wir bei unserer Bootsfahrt im iSimangaliso-Naturreservat (UNESCO-Naturerbe), dem früheren St. Lucia Wetlands Park, den Hippos wohl kommen - und sie uns? Prustend durchpflügen die Flusspferde die Lagune. Auf den Seegrasswiesen sonnen sich Krokodile, und auch Schreiseeadler sind hier zu Hause. Nachmittags Weiterfahrt Richtung Süden nach Durban. 330 km. **Zwei Übernachtungen**

in einem stilvollen kleinen Hotel.

9. Tag: Durban - ganz für Sie

Durban - größter Hafen Südafrikas, bedeutende Industriestadt und Seebad zugleich. Die multiethnische Stadt wird in starkem Maße von indischstämmigen Südafrikanern geprägt - auch Mahatma Gandhi wirkte hier einige Jahre als Rechtsanwalt. Bei unserer Rundfahrt besuchen wir auch den lebhaften indischen Markt und eine Moschee oder einen hinduistischen Tempel. Nachmittag und Abend gehören Ihnen. Bummeln Sie zwischen den kleinen Marktständen an der Waterfront, besuchen Sie das eindrucksvolle Aquarium oder fahren Sie mit der Seilbahn über das architektonisch bemerkenswerte Fußballstadion, das für die Weltmeisterschaft 2010 errichtet wurde. Abends brauchen Sie nicht weit zu gehen - nicht weit von Ihrem Hotel beginnt die Florida Road, die gastronomische Meile Durbars mit Restaurants für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel.

10. Tag: Zulu-Mausoleum und Missionsstation

Wir blättern im Geschichtsbuch Afrikas. Vorbei an schier endlosen Zuckerrohrfeldern fahren wir ins Innere des Zululandes zum Grab des legendären Königs Shaka Zulu in Stanger. Auf deutsche Wurzeln stoßen wir in Hermannsburg. Fragen Sie den Experten, warum! Wir besuchen einen Kindergarten und hören von den Anfängen der ältesten deutschen Missionsschule in Südafrika und der Zeit des Übergangs nach dem Ende der Apartheid. In den Drakensbergen packen wir unsere Koffer aus - dieses Mal in einem etwas größeren Hotel mit viel südafrikanischem Flair. 300 km. **Zwei Übernachtungen im Cathedral Peak Hotel**

11. Tag: In den Drakensbergen

Wandern auf dem Dach Südafrikas, inmitten der majestätischen Sandstein- und Granitformationen der Drakensberge (UNESCO-Natur- und -Kulturerbe). Buschmänner haben hier vor Jahrtausenden mysteriöse Felsbilder hinterlassen. Das Didima-Besucherzentrum nahe dem Hotel informiert über diese einzigartigen Zeugnisse einer versunkenen Kultur. Nachmittags haben Sie die Wahl: Wandern oder Wellness? Golf oder Tennis? Helikopterflug oder Angeln? Oder wollen Sie sich auf den Rücken eines Pferdes schwingen?

Optional Sie wollen die Gipfel stürmen? Wenn Sie ausdauernd sind und früh aufstehen, können Sie auch auf den Cathedral Peak (3004 m) steigen (10 bis 12 Std., 1500 m 1500 m) - am besten mit einem erfahrenen Bergführer. Ihr Reiseleiter hilft Ihnen, die Tour zu organisieren - etwas Kondition müssen Sie mitbringen!

12. Tag: Luftsprung nach Port Elizabeth

Bye-bye, Drakensberge! Mit dem Bus geht es zum Flughafen von Durban. 250 km. Ein kurzer Flug bringt uns nach Port Elizabeth. Nach einer Stadtrundfahrt durch die viktorianisch geprägte Hafenstadt checken wir im sehr schönen, ruhig gelegenen Gästehaus La Provence ein.

13. Tag: Auf der Gartenroute

Flüsse und Lagunen, Strände und steile Klippen - wir folgen der landschaftlich reizvollen Gartenroute zum Tsitsikamma-Nationalpark. Hier ist es grün! Wir befinden uns in den letzten Resten des Küstenregenwaldes, der im Hinterland schon längst von den Holzplantagen der Papier- und Bergbaukonzerne verdrängt wurde. Bei einem Spaziergang im Nationalpark an der Küste entlang umweht uns eine würzige Meeresbrise. Auch wenn es schwerfällt, wir wollen weiter nach Wilderness. 200 km. **Zwei Übernachtungen.**

14. Tag: Austern mit Weißwein

Wir fahren nach Knysna, das eingebettet zwischen Wäldern, Bergen und dem Meer an einer großen Lagune liegt. Einkaufen an der Waterfront, eine Bootsfahrt - es gibt viele Möglichkeiten. Wir laden Sie zu einer Probe der hiesigen Austern ein - bei einem Glas gut gekühlten Weins. Frischer geht's nicht! 110 km. Am freien Nachmittag lädt in Wilderness ein großartiger Strand zum Spaziergehen ein, und die

Lagunen des Wilderness-Nationalparks locken zu einer geruhsamen Kanutour.

15. Tag: Zum Vogel Strauß

Über die Outeniquaberge führt unser Weg in die Halbwüste Kleine Karoo. In Oudtshoorn, dem weltweit bedeutendsten Zentrum der Straußenzucht, erfahren wir alles über den Vogel, der niemals fliegt: Steckt er wirklich bei Gefahr seinen Kopf in den Sand? Wie groß sind die Eier? Mittagsimbiss "vom Strauß", dann führt unser Weg in die Unterwelt: die Cango-Tropfsteinhöhle ist die beeindruckendste in Südafrika. 130 km. **Zwei Übernachtungen im wunderschön am Fuße der Swartberge gelegenen Gästehaus Swartberg Manor.**

16. Tag: In die Swartberge

Haben Sie gute Nerven? Auf einer der spektakulärsten Passstraßen des Landes schraubt sich unser Kleinbus hinauf zum Swartbergpass (1530 m). In Prince Albert ein Mittagsimbiss mit Spezialitäten der Karoo - am Nachmittag diverse Fotostopps: die Meiringspoort-Schlucht, ein Wasserfall und das Juwel der Karoo, das Städtchen De Rust. 170 km.

17. Tag: Zu den Walen

Wir wollen die "Big Six" sehen: neben den fünf großen Landsäugetieren als sechste Spezies den Wal. In Hermanus kündigt der Walschreier jede Sichtung der mächtigen Tiere an. In der Walsaison zwischen Juni und November kommen die dickleibigen Zeitgenossen der Küste oft so nah, dass man sich gar nicht mehr sicher sein kann, wer hier eigentlich wen beobachtet: wir die Wale oder die Wale uns. Spaziergang mit Aussicht auf dem Küstenpfad. Abends essen wir in einem charmanten Restaurant im Ort. 340 km.

18. Tag: Blühendes Südafrika

Was wissen Sie über Fynbos, die typische Flora am Kap (UNESCO-Naturerbe)? Auf einem Rundgang in einem privaten Naturreservat erfahren wir viel Interessantes. Um grüne Fragen geht es bei unserem Besuch in der angeschlossenen Gärtnerschule. Wie sieht es mit Berufsausbildung und Arbeitsmarkt in Südafrika aus? Stellen Sie Ihre Fragen! Auf einer teilweise spektakulären Küstenstraße fahren wir über Gordon's Bay nach Stellenbosch. 170 km. **Drei Übernachtungen in einem Gästehaus auf einem Weingut in Stellenbosch.**

19. Tag: Kapstadt von allen Seiten

Ausflug nach Kapstadt. Seilbahnfahrt auf den Tafelberg (wetterabhängig) mit grandiosem Blick über Kastell, Greenmarket Square und andere Stationen unserer anschließenden Stadtbesichtigung. Der Nachmittag gehört Ihnen. Wie wär's mit einer Champagner-Bootsfahrt in der Tafelbucht oder einem Hubschrauberrundflug zum Kap (ca. 70 Euro, 12 Minuten)? Ihr Reiseleiter hilft beim Buchen. Oder wollen Sie lieber ins Aquarium und anschließend zum Shopping an der Waterfront? 80 km.

Optional Abends eine Extratour? Stellenbosch gilt als gastronomische Hauptstadt Südafrikas. Verzichten Sie doch einmal auf das gebuchte Abendessen und besuchen Sie eines der Spitzenrestaurants vor Ort. Das Restaurant des Weinguts Rust en Vrede wurde 2010 zum besten Restaurant Südafrikas gekürt, und drei weitere Restaurants in Stellenbosch gehören zu den Top Ten des Landes. Ihr Reiseleiter reserviert Ihnen gerne einen Tisch.

20. Tag: Cape Flats und Stellenbosch

Unsere Vormittagstour führt durch die Wohnviertel der Cape Flats. Schwarze Afrikaner, Inder und die "Cape Coloureds" leben hier unter schwierigen Bedingungen. Keineswegs freiwillig, denn die Existenz dieser Vorstädte geht noch auf die Zeit der Apartheid zurück. Wir besuchen auch ein Gemeindezentrum und eine Werkstatt, bevor wir nach Stellenbosch zurückkehren, das mit seiner hübschen Altstadt im kapholländischen Stil bezaubert. Danach finden wir bestimmt einen Grund, einen edlen Tropfen der Region zu kosten! 60 km.

21. Tag: Kap der Guten Hoffnung

Welch ein Gefühl, am Kap der Guten Hoffnung zu stehen! Mit einem Glas Sekt stoßen wir auf die gelungene Reise an und verabschieden uns von der Gruppe. 120 km. Nachmittags Freizeit in Stellenbosch.

22. Tag: Flug zu den Viktoriafällen

Sie fliegen am Vormittag mit South African Airways von Johannesburg nach Victoria Falls in Simbabwe. Ein Beauftragter unserer Agentur begrüßt Sie am Flughafen und begleitet Sie zu Ihrem Hotel ganz in der Nähe der Wasserfälle. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Genießen Sie die Ruhe und nehmen Sie einen Drink an der Bar! Sie haben auch Gelegenheit zu einem ersten Spaziergang zu den Wasserfällen und am Ufer des Sambesis. **Zwei Übernachtungen an den Viktoriafällen.**

23. Tag: Die Viktoriafälle

Am Vormittag holt Sie ein Mitarbeiter unserer Agentur vom Hotel ab und begleitet Sie zu den Viktoriafällen. Der Weg führt zu verschiedenen Aussichtspunkten, von denen Sie die gewaltigen Wassermassen in die Schlucht hinabstürzen sehen. Vergessen Sie nicht Ihren Regenschirm, denn bei hohem Wasserstand sprüht die Gischt hoch hinauf! Für den Nachmittag ist eine geruhsame Bootspartie auf dem Sambesi geplant, bei der Sie mit einem Glas Wein oder einem Cocktail in der Hand die Flusspferde beobachten können.

24. Tag: Rückflug

Den Vormittag können Sie nach Lust und Laune genießen. Am Nachmittag Rückflug von Victoria Falls nach Johannesburg und Anschluss zum Flug nach Europa.

25. Tag: Zurück in der Heimat

Frühmorgens Ankunft in Frankfurt oder München und Anschluss zu den anderen Orten.

Weitere Infos:

Gesundheitshinweise

Im folgenden Text zitieren wir die medizinischen Hinweise des deutschen Auswärtigen Amtes, die Sie auch im Internet unter www.diplo.de/gesuenderreisen finden können.

Falls Sie Fragen zu prophylaktischen Maßnahmen zum Schutz Ihrer Gesundheit auf der Reise haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder an ein Gesundheitsamt in Ihrer Nähe.

Unter der Telefonnummer 0900-1234 999 können Sie die Beratungsstelle des renommierten Bernhard-Nocht-Instituts in Hamburg erreichen. Dort gibt man Ihnen gerne Auskunft zu allen auf der Reise wichtigen gesundheitlichen Themen (1,98 Euro pro Minute aus dem dt. Festnetz/abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer).

Hinweise des Auswärtigen Amtes zu seinen medizinischen Reiseinformationen

Bitte beachten Sie, dass das Auswärtige Amt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen übernehmen kann.

Die Angaben sind gemäß Auswärtigem Amt:

- zur Information medizinisch Vorgebildeter gedacht. Sie ersetzen nicht die Konsultation eines Arztes;
- auf die direkte Einreise aus Deutschland in ein Reiseland, insbesondere bei längeren Aufenthalten vor Ort zugeschnitten. Für kürzere Reisen, Einreisen aus Drittländern und Reisen in andere Gebiete des Landes können Abweichungen gelten;
- immer auch abhängig von den individuellen Verhältnissen des Reisenden zu sehen. Eine vorherige eingehende medizinische Beratung durch einen Arzt/Tropenmediziner ist zu empfehlen;
- trotz größtmöglicher Bemühungen immer nur ein Beratungsangebot. Sie können weder alle medizinischen Aspekte abdecken, noch alle Zweifel beseitigen oder immer völlig aktuell sein.

Südafrika

Bei der direkten Einreise aus Deutschland (Direktflug!) sind Pflichtimpfungen nicht vorgesehen.

Allerdings wird bei Einreise aus oder Transit (auch nur Wechsel des Flugzeuges) durch ein von der WHO als Gelbfieberendemiegebiet deklariertes Land, z.B. bei Zwischenlandung in Addis Abeba, Nairobi oder Lusaka, der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung verlangt. Eine Liste der Gelbfieberendemiegebiete finden Sie unter <http://www.who.int/ith/chapters/ith2011annexs.pdf>.

Nach Auskunft der südafrikanischen Behörden wird Sambia ebenfalls neu auf die Liste der Gelbfieberendemiegebiete gesetzt, so dass ab 1. Oktober 2011 eine Impfung nach Aufenthalt dort bei der Einreise nach Südafrika verlangt wird.

Das Auswärtige Amt empfiehlt weiterhin, die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes für Kinder und Erwachsene anlässlich einer Reise zu überprüfen und zu vervollständigen (siehe <http://www.rki.de>).

Dazu gehören für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), ggf. auch gegen Polio (Kinderlähmung), Mumps, Masern Röteln (MMR) und Influenza.

Es gibt immer wieder vermehrt Masernerkrankungen, beispielsweise in der Provinz Gauteng mit der Hauptstadt Pretoria (jetzt: Tshwane) und in Johannesburg. Während Kleinkinder gewöhnlich zwei Masern-Kombinationsimpfungen zusammen mit Mumps und Röteln erhalten, können auch Erwachsene (jünger als Jahrgang 1970) einen fehlenden Impfschutz jederzeit nachholen.

Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A und Typhus, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B sowie Tollwut empfohlen.

Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft insbesondere die gefährliche Malaria tropica, die für über 85% der Malariafälle in Südafrika verantwortlich ist, bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis an den behandelnden Arzt auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet notwendig.

- Hohes Risiko: Tiefland im Norden und Osten der Nord-Provinz und im Osten von Mpumalanga (incl. Nationalparks), sowie Küstengebiet im Nord Osten v. KwaZulu-Natal. Verstärkt zwischen Oktober und Mai. Eine Malariaphylaxe (s.u.) ist empfohlen.
- Mittleres Risiko: Osten v. KwaZulu-Natal
- Kein Risiko besteht in den übrigen Landesteilen

Der Krügerpark und die nördliche Küstenebene der Provinz Kwazulu-Natal sind hierbei touristisch häufig besuchtes endemisches Malaria-Gebiet. In letzter Zeit nehmen Malaria-Erkrankungen, insbesondere die "Malaria tropica", deutlich zu.

Je nach Reiseprofil ist deshalb neben der immer notwendigen Expositionsprophylaxe eine Chemoprophylaxe (Tabletteneinnahme) sinnvoll. Für die Malariaphylaxe sind verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Chloroquin, Malarone, Doxycyclin, Lariam) auf dem deutschen Markt erhältlich. Die Auswahl der Medikamente und deren persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme mit einem Tropenmediziner/Reisemediziner besprochen werden. Die Mitnahme eines ausreichenden Vorrats ist zu empfehlen.

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden in den betroffenen Regionen empfohlen,

- körperbedeckende helle Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- V.a. nachts (Malaria) Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen

Das größte Gesundheitsproblem in Südafrika ist HIV/AIDS mit einer sehr hohen und auch weiter ansteigenden Häufigkeit. Schätzungsweise 19% der erwachsenen Bevölkerung sind mit HIV infiziert. Eine durch die Immunschwäche bedingte Ko-Infektion mit Tuberkulose ist die Ursache der hohen Sterblichkeit, wobei gegen Tuberkulosemedikamente sog. multiresistente Keime zum großen Teil mitverantwortlich sind. Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich ein hohes Risiko. Kondombenutzung wird immer, insbesondere bei Gelegenheitsbekanntschaften, empfohlen.

Die Choleraepidemie im Nachbarland Zimbabwe ist abgeklungen. Die Gefahr einer Choleraepidemie für Südafrika besteht somit nicht mehr. Eine Impfung gegen Cholera für Risikoreisende ist erhältlich. Die Beratung durch einen tropenmedizinisch erfahrenen Arzt wird hierzu empfohlen.

Unter Beachtung folgender einschlägiger Hygieneregeln können die meisten Durchfallerkrankungen vermieden werden:

Ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z.B. Flaschenwasser, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmittel gilt: Kochen, selbst Schälen oder Desinfizieren. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände, immer aber nach dem Toilettenbesuch und immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht durchführen, Einmalhandtücher verwenden.

Das Leitungswasser in den großen Städten ist gesundheitlich unbedenklich, wenn auch nicht besonders wohlschmeckend.

)

Die Gefahr der Übertragung von Schistosomiasis besteht beim Baden in Süßwassergewässern (der Nord-Provinz, in Mpumalanga, sowie in KwaZulu-Natal und in der östlichen Kapprovins bei Port

Elizabeth). Baden im offenen Süßwasser in den erwähnten Gebieten sollte daher grundsätzlich unterlassen werden.

Die verminderte Ozonschicht in der Atmosphäre über der Antarktis zwingt zu entsprechender Sonnenschutzvorsorge. Bitte beachten Sie die täglich veröffentlichten Hinweise in den südafrikanischen Medien.

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung ist insgesamt gut. Die privaten Krankenhäuser in den großen Städten haben europäisches Niveau, die staatlichen Krankenhäuser sind dagegen überlaufen und leiden unter Budgetkürzungen. Die ärztliche Versorgung ist in den ländlichen Gebieten nicht so gut wie in den großen Städten.

Wichtiger Hinweis: Für ärztliche Leistungen und Krankenhausbehandlung ist grundsätzlich Vorkasse in teilweise erheblicher Höhe zu leisten! Der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung mit Rückholversicherung wird dringend angeraten!

Swasiland

Medizinische Hinweise

Eine gültige Impfung gegen Gelbfieber wird für alle Reisenden bei Einreise aus einem Gelbfieberinfektionsgebiet gefordert. Die Behörden liefern keine untere Altersbegrenzung, aus ärztlicher Sicht liegt diese bei 9 -12 Monaten.

Das Auswärtige Amt empfiehlt weiterhin, die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes www.rki.de für Kinder und Erwachsene anlässlich einer Reise nach Swasiland zu überprüfen und zu vervollständigen. Dazu gehören, auch für Erwachsene, die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie und Polio, ggf. auch gegen Keuchhusten (Pertussis), Mumps, Masern, Röteln (MMR) sowie der jeweils aktuelle Influenzaschutz. Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Cholera (je nach Reiseart und aktueller Ausbruchssituation) und Tollwut empfohlen.

Die Gefahr besteht ganzjährig, verstärkt von Oktober bis März (Regenzeit, hohes Risiko landesweit), besonders im Regenwaldgebiet im Osten. Ein geringes Malariarisiko ist in Mbabane und im Hochland gegeben. Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft, insbesondere die gefährliche Malaria tropica, bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet an den behandelnden Arzt notwendig. Eine Malariaphylaxe wird in den vorgenannten Hochrisikogebieten dringend empfohlen. Plasmodium falciparum (Erreger der Malaria tropica) wird in über 85% der Fälle nachgewiesen.

Zur Malariaphylaxe sind verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Malarone, Doxycyclin, Lariam) erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme einer Chemoprophylaxe mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden.

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden empfohlen:

- körperbedeckende (helle) Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- in den Abendstunden und nachts Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen,
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen

Weitere nur durch Mückenschutz vermeidbare Erkrankungen kommen vor.

Für 2008 wurde geschätzt, dass 26,1 % der erwachsenen Bevölkerung (15-49 Jahre) mit HIV infiziert sind. Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und bei Blutkontakten/-transfusionen besteht grundsätzlich das Risiko einer lebensgefährlichen HIV/AIDS-Infektion. Kondombenutzung wird immer empfohlen.

Besonders nach starken Regenfällen können auch Cholera-Fälle auftreten. Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen, auch Cholera, vermeiden. Einige Grundregeln: Ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z.B. Flaschenwasser, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmittel gilt: Kochen, Schälen oder Desinfizieren. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände, immer aber nach dem Stuhlgang und immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht durchführen, Einmalhandtücher verwenden.

In allen tropischen Ländern kommen eine Reihe teilweise gefährlicher Giftschlangen vor, deren Biss schwere Körperschäden (auch den Tod) bewirken kann. Viele Schlangen sind nachtaktiv, daher nachts möglichst nicht im Freien umherlaufen. Nicht in Erdlöcher oder -spalten, unter Steine bzw. Reisig, Zweige und ähnlich unübersichtliches Material greifen. Auch kommen einige recht giftige Spinnen- und Skorpionarten, daneben auch andere Tiere mit potentiell starker Giftwirkung (z. B. bestimmte auffällig gefärbte Schmetterlingsraupen, Hundertfüßler) vor. Wie üblich in den Tropen gilt: Vorsicht, wohin man greift, wohin man tritt und wohin man sich setzt oder legt. Vor Benutzung von Bettdecken und -laken, Kleidungsstücken, Schuhwerk, Kopfbedeckungen evtl. vorhandene giftige "Untermieter" durch sorgfältiges Ausschütteln entfernen.

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung im Lande ist mit Europa nicht zu vergleichen und ist vielfach technisch, apparativ und/oder hygienisch problematisch. Ein ausreichender, dort gültiger

Krankenversicherungsschutz und eine zuverlässige Reiserückholversicherung sind dringend empfohlen.

Lassen Sie sich vor einer Reise nach Swasiland durch eine tropenmedizinische Beratungsstelle/einen Tropenmediziner/Reisemediziner beraten, siehe beispielsweise www.dtg.org/ oder www.frm-web.de

Simbabwe

Die seit November 2011 aufgetretene Typhus-Epidemie im Land hat sich jetzt bis zur Hauptstadt ausgebreitet. Typhus ist eine Erkrankung der schlechten Hygiene. Entwicklungshelfer oder auch Touristen mit engem Kontakt zur lokalen Bevölkerung sollten die individuelle Hygiene jetzt besonders beachten (Wasser nur aus sicheren Behältnissen, Obst schälen, Gemüse kochen, auf Salat z.Z. verzichten). Eine Schutzimpfung steht zur Verfügung und ist empfohlen.

Bei der direkten Einreise aus Deutschland sind Pflichtimpfungen nicht vorgesehen, bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet (z.B. Nachbarländer) ist der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung erforderlich, siehe auch www.who.int

Die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalendar des Robert-Koch-Institutes für Kinder und Erwachsene sollten anlässlich einer Reise überprüft und vervollständigt werden, siehe www.rki.de Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie und Polio, ggf. auch gegen Keuchhusten (Pertussis), Mumps, Masern, Röteln (MMR) und Influenza. Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A und Typhus, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Meningokokken-Krankheit (ACWY) und Tollwut empfohlen.

Malaria tritt landesweit auf. Besonders hohe Risiken bestehen im Norden (Sambesital), im Osten/Südosten (Grenze Mosambik) und in der Region um die Viktoriafälle. Geringe Risiken bestehen im Süden (Grenze Südafrika), in Harare und Bulawayo und in Höhen über 1200m.

Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender, nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft insbesondere die gefährliche Malaria tropica bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen.

Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet an den behandelnden Arzt notwendig.

Für die Malariaphylaxe sind verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Malarone®, Doxycyclin, Lariam®) auf dem deutschen Markt erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden.

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird daher allen Reisenden empfohlen:

- körperbedeckende helle Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- in den frühen Abendstunden und nachts Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen,
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen.

HIV/AIDS ist im Lande ein großes Problem und eine große Gefahr für alle, die Infektionsrisiken eingehen. Durch sexuelle Kontakte, bei Drogengebrauch (unsaubere Spritzen oder Kanülen) und Bluttransfusionen besteht grundsätzlich ein hohes Risiko. Kondombenutzung wird immer, insbesondere bei Gelegenheitsbekanntschaften, empfohlen.

In den ländlichen Gebieten Simbabwe (insbesondere Chinhoyi, Nyamapanda, Kariba) ist Cholera vor allem während der Regenzeiten zwischen November und März endemisch. Im September 2008 kam es zu einem Choleraausbruch mit knapp 100.000 Erkrankten, von denen 4.200 verstarben. Es bestehen weiterhin massive Hygieneprobleme im gesamten Land. Seit Ende 2007 haben die Bewohner häufig kein fließendes Wasser mehr. Die Folgen sind ein Mangel an sauberem Trinkwasser, einhergehend mit der Zunahme von Durchfallerkrankungen - auch von Cholera und Typhus (*Salmonella typhi*).

Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen und insbesondere Cholera vermeiden. Einige Grundregeln: Ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z. B. Flaschenwasser, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmittel gilt: Kochen, Schälen oder Desinfizieren. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände, immer aber nach dem Stuhlgang und immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht durchführen, Einmalhandtücher verwenden.

Im Norden des Landes - vor allem im Karibabecken - kann es sporadisch zu einer Infektion mit dem Erreger der Schlafkrankheit kommen, die durch große, tagaktive Tsetse-Fliegen mit einem schmerzhaften Stich auch durch dünneren Stoff hindurch übertragen werden kann. Vermeidung der Fliegenstiche durch angemessenes Verhalten (u.a. Vorsicht bei Fahren mit offenen Jeeps) und entsprechende Kleidung ist hier besonders angeraten.

Die medizinische Versorgung ist, gerade vor dem Hintergrund der politischen und wirtschaftlichen Situation des Landes, mit der in Europa nicht zu vergleichen und vielfach technisch, apparativ und/oder hygienisch problematisch. In Harare und den Provinzhauptstädten hat sich jedoch die medizinische Versorgung im privaten Krankensektor mittlerweile deutlich verbessert. Die (Fach-) Ärztefluktuation hat merklich nachgelassen. Leider gilt dies noch nicht im gleichen Maße für den staatlichen Gesundheitssektor. In vielen Apotheken findet sich - nicht zuletzt mit Einführung des US\$ - wieder eine zufriedenstellende Ausstattung mit Medikamenten. Bei Reisen in abgelegene Landesteile sollten Reisende jedoch eine gut sortierte individuelle Reiseapotheke mit sich führen. Auch hierzu ist Beratung durch einen Tropenarzt bzw. Reisemediziner sinnvoll.

Aufgrund der erwähnten Personalengpässe in staatlichen Krankenhäusern, sollte bei Unfällen und schweren Erkrankungen, falls möglich, auf Einlieferung in private Krankenhäuser bestanden werden. Die Aufnahme in private wie auch staatliche Hospitäler erfolgt jedoch nur, wenn entweder Vorkasse geleistet oder eine Garantieerklärung abgegeben wird. Aufgrund der oftmals fehlenden medizinischen Voraussetzungen für eine notwendige Behandlung am Ort wird zudem empfohlen, vor Antritt der Reise eine weltweit gültige Reisekrankenversicherung abzuschließen, die einen Ambulanz-Rettungsflug einschließt. Medizinische Evakuierungen bietet Medical Air Rescue Services International - MARS mit Dependancen in ganz Zimbabwe verteilt an. Bei Bedarf oder Wunsch wird der komplette Patiententransfer, incl. Benachrichtigung aller Facharzttrichtungen, nach Südafrika organisiert. Bitte beachten Sie neben unserem generellen Haftungsausschluss den folgenden wichtigen Hinweis: Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der medizinischen Informationen sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Für Ihre Gesundheit bleiben Sie selbst verantwortlich.

Visa- und Impfvorschriften für Sambia

Bei Ihrer Reise übernachten Sie an den Viktoriafällen auf der simbabwischen Seite der Fälle. Sie können auch einen Abstecher nach Sambia unternehmen. Für den Ausflug nach Sambia fallen zusätzliche Visagebühren für Sambia und die Wiedereinreise nach Simbabwe an (ca. 80 USD). Im Falle, dass wir wegen knapper Kapazitäten Flüge via Livingstone in Sambia zu den Viktoriafällen gebucht haben, werden alle anfallenden Visakosten von Studiosus übernommen.

Wenn Sie nach einem Abstecher auf die sambische Seite der Fälle bzw. einem Flug via Livingstone wieder möchten, ist der Nachweis einer Gelbfieberimpfung erforderlich. Bitte führen Sie in diesem Fall Ihren Impfpass mit dem gültigen Nachweis der Gelbfieberimpfung mit sich. Falls eine Impfunverträglichkeit vorliegt, werden die entsprechenden Dokumente (Bescheinigung des Impfarztes bzw. Eintrag im Impfpass) von den südafrikanischen Behörden anerkannt. Die Gefahr einer Infektion besteht an den Viktoriafällen nach allen bisherigen Erkenntnissen nicht.

Nach derzeitigem Stand (April 2012) ist der Impfnachweis erforderlich, wenn Sie lediglich via Johannesburg nach Europa zurückfliegen und den Transitbereich des Flughafens verlassen.

Sicherheit

Südafrika befindet sich zur Zeit in einer Phase des Umbruchs. Ihr Reiseleiter wird Ihnen die Hintergründe zu einzelnen Fragen des politischen Wandels und der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung erläutern.

Seit jeher war Südafrika ein Land mit hoher Kriminalität, die in den letzten Jahren trotz wirtschaftlichen Aufschwungs nicht nachgelassen hat. Es empfiehlt sich deshalb, einige Sicherheitsregeln zu beachten. In den Großstädten sollten Sie das Hotel in der Dunkelheit nicht zu einem Spaziergang verlassen, auch gehören Wertsachen und Papiere immer in den Hotelsafe. Verschießen Sie Ihr Zimmer, egal, ob Sie im Raum sind oder ihn verlassen haben. Wir empfehlen außerdem die Mitnahme eines Geldgürtels, in dem Sie Papiere, Flugschein und Ihr Geld aufbewahren. Führen Sie immer nur kleinere Bargeldbeträge im Portemonnaie mit sich und tragen Sie keinen oder nicht kostbaren Schmuck. Seien Sie beim Abheben von Geld am Automaten stets vorsichtig gegenüber Fremden, die Ihnen Ihre Hilfe anbieten.

Ein Besuch einer der Vorstädte, die zu Zeiten der Apartheid für die Schwarzen angelegt wurden, gehört in unseren Augen zu jeder Südafrika-Reise dazu. Das Auswärtige Amt weist aus Sicherheitsgründen darauf hin, dass Township-Besuche nur in organisierter Form und unter ortskundiger Führung unternommen werden sollten. Wir führen die Fahrt in die Cape Flats mit einem Unternehmen durch, das aus dieser Stadt kommt und allseits respektiert wird. Ihr Reiseleiter wird Ihnen hierzu Informationen geben.

Zu Beginn Ihrer Reise wird Ihnen Ihr Reiseleiter noch einige Tipps und Verhaltensregeln zu Sicherheitsfragen geben. Wir bitten Sie, diese im eigenen Interesse zu beachten. Denn wir wollen, dass Sie Ihre Reise ohne Angst genießen können.

Recht auf kostenlose Umbuchung bis vier Wochen vor Abreise

Damit Sie Ihre Reiseentscheidung frei von wirtschaftlichen Überlegungen treffen können, bieten wir Ihnen - in Erweiterung unserer Allgemeinen Reisebedingungen - bei einer Verlängerung auf simbabwischer Seite der Viktoriafälle das Recht, diese Verlängerung bis vier Wochen vor Reisebeginn kostenfrei auf die sambische Seite der Fälle umzubuchen (Verfügbarkeit auf Anfrage).

Ergänzend zu den allgemeinen Sicherheitsinformationen in den Ländereinleitungsseiten unserer Kataloge übersenden wir Ihnen zusammen mit diesen Unterlagen eine detaillierte Einschätzung der aktuellen Sicherheitslage für Simbabwe, sowie den aktuellen Sicherheitshinweis des Auswärtigen Amtes.

Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes

Weltweiter Hinweis Unverändert gültig seit: 23. November 2011

Die weltweite Gefahr terroristischer Anschläge besteht fort.

Vorrangige Anschlagstiele sind Orte mit Symbolcharakter. Dazu zählen Regierungs- und Verwaltungsgebäude, Verkehrsinfrastruktur (insb. Flugzeuge, Bahnen, Schiffe), Wirtschafts- und Tourismuszentren, Hotels, Märkte, religiöse Versammlungsstätten sowie generell größere Menschenansammlungen. Es kommt unter anderem zu Sprengstoffanschlägen, Angriffen mit Schusswaffen, Entführungen und Geiselnahmen.

Der Grad der terroristischen Bedrohung ist von Land zu Land unterschiedlich. Eine Anschlagsgefahr besteht insbesondere in Ländern und Regionen, wo bereits wiederholt Terrororganisationen aktiv waren, wo Terroristen über Rückhalt in der lokalen Bevölkerung verfügen oder wo Anschläge mangels effektiver Sicherheitsvorkehrungen vergleichsweise leicht verübt werden können. Informationen über Terrorgefahren finden sich in den länderspezifischen Sicherheitshinweisen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Gefahr, Opfer eines Anschlages zu werden ist im Vergleich zu anderen Risiken, die Reisen ins Ausland mit sich bringen, wie Unfällen, Erkrankungen oder gewöhnlicher Kriminalität, vergleichsweise gering.

Das Auswärtige Amt empfiehlt allen Reisenden nachdrücklich ein sicherheitsbewusstes und situationsgerechtes Verhalten. Reisende sollten sich vor und während einer Reise sorgfältig über die Verhältnisse in Ihrem Reiseland informieren, sich situationsangemessen verhalten, die örtlichen Medien verfolgen und verdächtige Vorgänge (zum Beispiel unbeaufsichtigte Gepäckstücke in Flughäfen oder Bahnhöfen, verdächtiges Verhalten von Personen) o.ä.) den örtlichen Polizei- oder Sicherheitsbehörden melden.

Sehr geehrter Reisegast,

Sicherheit auf Reisen ist ein wichtiges Thema, das wir als Reiseveranstalter sehr ernst nehmen. Wir betrachten es als unsere Pflicht, Sie über die derzeitige Sicherheitslage in Simbabwe zu informieren und übersenden Ihnen daher zusammen mit diesem Schreiben den aktuellen Sicherheitshinweis des deutschen Auswärtigen Amtes. Die Sicherheitshinweise des österreichischen Außenministeriums und des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten (EDA) finden Sie im Internet unter www.bmaa.gv.at bzw. unter www.eda.admin.ch

Die politische und wirtschaftliche Lage hat sich seit 2008 stabilisiert. Das Auswärtige Amt weist darauf hin, dass dennoch vereinzelte Unruhen und Ausschreitungen nicht ausgeschlossen werden können. Es empfiehlt deshalb, sich von politischen Versammlungen und Demonstrationen fernzuhalten.

Dies gilt in erster Linie für die Städte und dicht besiedelten ländlichen Regionen im Herzen des Landes. Die Viktoriafälle liegen am äußersten Ende Simbawwes, weit abseits der nächsten größeren Stadt. Unruhen gab es hier nach unseren Erkenntnissen noch nie, das touristische Leben verlief auch zu Zeiten der größten politischen Krise im letzten Jahrzehnt weitgehend normal. Wir empfehlen lediglich, mit Wertsachen achtsam umzugehen, da Kleinkriminalität wie Taschendiebstahl auch hier vorkommen kann.

Unsere Erfahrung zeigt, dass umsichtiges Verhalten Ihrerseits und eine gut geplante und in Zusammenarbeit mit einem langjährig bewährten Partner organisierte Reise größtmögliche Sicherheit bietet.

Selbstverständlich beobachten wir zusammen mit unseren Partnern vor Ort die Situation im Land sehr aufmerksam. Sollte sich unsere Einschätzung oder die des Auswärtigen Amtes bis zu Ihrer Abreise ändern, werden wir Sie umgehend informieren. Auf keinen Fall werden wir Sie einer absehbaren Gefahr aussetzen, Sicherheit steht bei uns immer an erster Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Studiosus-Team

Stand: 22. Dezember 2011

Sicherheitshinweis

Simbabwe Unverändert gültig seit: 22. Dezember 2011

Aktueller Hinweis Die allgemeine Situation in Simbabwe hat sich seit 2008 teilweise entspannt.

Vereinzelte Ausschreitungen und Unruhen können jedoch nicht ausgeschlossen werden, insbesondere vor dem unklaren Hintergrund, wann Wahlen stattfinden werden.

Das Warenangebot hat sich verbessert, allerdings kommt es zeitweise zu Engpässen bei der Versorgung mit Treibstoff (Diesel und Benzin). Generell akzeptierte Zahlungsmittel sind weiterhin in erster Linie der US Dollar und der südafrikanische Rand. Reisen nach Simbabwe sind somit grundsätzlich möglich, allerdings muss weiterhin von Einschränkungen ausgegangen werden. Ausländer sollten die unmittelbare Umgebung von Demonstrationen sofort verlassen und nicht fotografieren. Auch dürfen Ausländer ohne staatliche Akkreditierung nicht über die aktuellen Entwicklungen im Land berichten. Das schließt auch jegliches Sammeln von Informationen, Gespräche mit der Bevölkerung oder Schnappschussfotografien mit der Handykamera ein, da dies als illegale journalistische Tätigkeit ausgelegt werden kann. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass es voraussichtlich zwischen September 2012 und Juni 2013 zu Wahlen in Simbabwe kommen könnte, ist Zurückhaltung geboten.

Landesspezifische Sicherheitshinweise Innenpolitische Situation

Die Versorgungslage mit elektrischem Strom und Trinkwasser ist flächendeckend nicht gesichert. Die Einführung des US-Dollars im Februar 2009 als universelles Zahlungsmittel hat zu einer spürbaren Verbesserung der Telekommunikation geführt. Der Abwärtstrend in einigen wichtigen Bereichen (Gesundheit, Bildung, Inflation) konnte gestoppt werden. Ein stabiler und durchgreifender Aufschwung ist dennoch bislang noch nicht zu verzeichnen, auch wenn die großen Städte heute einen besseren Eindruck machen als zur Zeit der Hyperinflation.

Simbabwe bleibt ein repressiver Staat. Es gibt weiterhin politische Gefangene, die Zustände in den Haftanstalten sind katastrophal und illegale Farmbesetzungen kommen immer noch vor.

In Notfällen ist von den Sicherheitskräften in der Regel keine Hilfe zu erwarten.

Kriminalität

Bei Reisen nach Simbabwe muss berücksichtigt werden, dass die ausgesprochen schwierige politische, wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung zu einem deutlichen Anstieg der Kriminalität geführt hat. Vor allem in den Innenstädten von Harare und Bulawayo, aber auch in den kleineren Städten, sind verstärkt Taschendiebstähle und "smash and grab"-Überfälle zu verzeichnen. Nach Einbruch der Dunkelheit sollte man nicht zu Fuß unterwegs sein.

Im Auto sollten daher die Fenster immer geschlossen und die Türen von innen verriegelt sein.

Handtaschen, Fotoapparate usw. sollten nicht sichtbar im Auto liegen. Nachts besteht ein erhöhtes Überfallrisiko, besonders in den Städten, an roten Ampeln und unbeleuchteten Kreuzungen.

In jüngster Zeit werden vermehrt Einbruchdiebstähle und bewaffnete Raubüberfälle in den wohlhabenderen Wohngebieten aller Städte gemeldet. Auch die Anwendung von Gewalt sowie der Einsatz von Schusswaffen, ein in Simbabwe bisher unübliches Phänomen, nimmt zu.

Reisen über Land / Straßenverkehr

Den ehemaligen Charme eines angenehmen Touristen- und Reiselandes mit guter Infrastruktur hat Simbabwe fast vollständig eingebüßt. Bei Reisen mit dem eigenen PKW oder Mietwagen sollten die Hauptstraßen nicht verlassen werden. Wegen erhöhter Unfallgefahr sollte nach Einbruch der Dunkelheit auf Fahrten "über Land" verzichtet werden.

Der Zustand der Mietwagen ist nicht mit dem in europäischen Ländern zu vergleichen. Wer im Mietwagen unterwegs ist, sollte wissen, dass vor allem in Harare einige Fälle bekannt geworden sind, bei denen Diebe Autoreifen angestochen haben um, während der Fahrer den Reifen wechselt, Taschen aus dem Auto zu entwenden. Äußerste Achtsamkeit ist geboten. Am besten lässt man den Reifenwechsel bei einer Tankstelle durchführen. Es empfiehlt sich auch, bei Anmietung eine möglichst

gute Versicherung abzuschließen, da man sonst, auch bei Fremdverschulden, für die Schäden am Mietwagen haften muss.

Planen Sie mit dem eigenen oder einem Mietwagen durch das Land zu fahren, sollten Sie sich unbedingt vorher über die Versorgungslage mit Treibstoff informieren.

Vor Überlandfahrten mit öffentlichen Bussen wird gewarnt. Diese sind wegen fehlender Ersatzteile und mangelhafter Wartung oftmals in schlechtem technischen Zustand.

Taxen gibt es vor allem von den großen Hotels aus. Man kann aber auch per Telefon ein Taxi rufen. Grundsätzlich sind die Fahrzeuge mit Taxametern ausgestattet, die aber in den meisten Fällen nicht funktionieren. Man sollte einen pauschalen Preis aushandeln. Dies empfiehlt sich insbesondere bei einer längeren Fahrt.

Haftungsausschluss

Reise- und Sicherheitshinweise beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt verfügbaren und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen des Auswärtigen Amts. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für eventuell eintretende Schäden kann nicht übernommen werden. Gefahrenlagen sind oft unübersichtlich und können sich rasch ändern. Die Entscheidung über die Durchführung einer Reise liegt allein in Ihrer Verantwortung. Diese kann Ihnen vom Auswärtigen Amt nicht abgenommen werden. Hinweise auf besondere Rechtsvorschriften im Ausland betreffen immer nur wenige ausgewählte Fragen. Gesetzliche Vorschriften können sich zudem jederzeit ändern, ohne dass das Auswärtige Amt hiervon unterrichtet wird. Die Kontaktaufnahme mit der zuständigen diplomatischen oder konsularischen Vertretung des Ziellandes wird im Zweifelsfall empfohlen.

Das Auswärtige Amt rät dringend, die in den Reise- und Sicherheitshinweisen enthaltenen Empfehlungen zu beachten sowie einen Auslands-Krankenversicherungsschutz mit Rückholversicherung abzuschließen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Ihnen Kosten für erforderlich werdende Hilfsmaßnahmen in Rechnung gestellt werden. Dies sieht das Konsulargesetz vor.

Auswärtiges Amt
Bürgerservice
Arbeitseinheit 040
D-11013 Berlin
Tel.: (030) 5000-2000
Fax: (030) 5000-51000

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

Im Reisepreis enthalten

Linienflug (Economy) mit South African Airways von Frankfurt oder München nach Johannesburg und zurück

Inlandsflüge (Economy) mit South African Airways von Durban nach Port Elizabeth und von Kapstadt nach Johannesburg

Linienflüge (Economy) mit South African Airways von Johannesburg nach Victoria Falls und zurück
Flug-/Sicherheitsgebühren (ca. 170 Euro)

Transfers/Ausflüge/Rundreise in guten Kleinbussen (Klimaanlage)

Doppelzimmer mit Bad oder Dusche und WC

22 Übernachtungen in Gästehäusern, Gästefarmen und kleinen, privaten Hotels

Halbpension (Abendessen, Frühstück), am 9. und vom 21. bis 23. Tag nur Frühstück
bei Studiosus außerdem inklusive

Speziell qualifizierte Studiosus-Reiseleiter

Örtliche, Englisch sprechende Führer an den Viktoriafällen (keine Studiosus-Reiseleiter)

Bahnreise zum/vom Abflugsort in der 1. Klasse von jedem Bahnhof in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Abendessen in einem typischen Restaurant am 17. Tag

Mittagessen am 7., 15. und 16. Tag

Austernprobe in Knysna

Eine Weinprobe

Wildbeobachtungsfahrten in offenen Fahrzeugen lt. Reiseverlauf

Bootsfahrten im iSimangaliso-Naturreservat und auf dem Sambesi

Seilbahnfahrt auf den Tafelberg

Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren (ca. 100 Euro)

Visumgebühren für Simbabwe

Trinkgelder im Hotel

Reiserücktritts/abbruchversicherung (ca. 150 Euro)

Infopakete und Reiseliteratur (ca. 30 Euro)

Ihre Hotels (Änderungen vorbehalten)

Zimmerkategorien

Doppelzimmer

Einzelzimmer

Halbes Doppelzimmer

Es ist möglich, ein halbes Doppelzimmer zu buchen.

Ermäßigungen:

Kinderermäßigung bis 21 Jahre _____ 5 %

Hinzubuchbare Optionen:

Azubi- und Studentenermäßigung (18 bis 25 Jahre) _____ -5% pro Person

Bitte beachten Sie, dass alle Reiseinformationen auf den Angaben des Veranstalters beruhen und ohne Gewähr

erfolgen. Leistungs-, Preisänderungen und Irrtümer sind vorbehalten. Die Verfügbarkeit freier Plätze von Ihrem gewünschten Abfahrtsort oder in Ihrer gewünschten Unterkunft kann sich täglich ändern.

Der Reisepreis beinhaltet den Transfer.

Gewünschter Reiseterrnin

Diese Reise ist buchbar, so lange Plätze verfügbar sind, spätestens jedoch 14 Tage vor Reisebeginn!

Sa 15.09.2012 - Di 09.10.2012 (25 Tage)

- Personen im Doppelzimmer 6.090 € pro Person
- Personen im Einzelzimmer 6.860 € pro Person
- Personen im Halbes Doppelzimmer 6.090 € pro Person

Sa 20.10.2012 - Di 13.11.2012 (25 Tage)

- Personen im Doppelzimmer 6.190 € pro Person
- Personen im Einzelzimmer 6.960 € pro Person
- Personen im Halbes Doppelzimmer 6.190 € pro Person

Sa 03.11.2012 - Di 27.11.2012 (25 Tage)

- Personen im Doppelzimmer 6.190 € pro Person
- Personen im Einzelzimmer 6.960 € pro Person
- Personen im Halbes Doppelzimmer 6.190 € pro Person

Sa 19.01.2013 - Di 12.02.2013 (25 Tage)

- Doppelzimmer leider nicht mehr buchbar
- Personen im Einzelzimmer 6.860 € pro Person
- Halbes Doppelzimmer leider nicht mehr buchbar

Sa 09.02.2013 - Di 05.03.2013 (25 Tage)

- Personen im Doppelzimmer 6.090 € pro Person
- Personen im Einzelzimmer 6.860 € pro Person
- Personen im Halbes Doppelzimmer 6.090 € pro Person

Sa 09.03.2013 - Di 02.04.2013 (25 Tage)

- Personen im Doppelzimmer 6.090 € pro Person
- Personen im Einzelzimmer 6.860 € pro Person
- Personen im Halbes Doppelzimmer 6.090 € pro Person

Anzahl

Hinzubuchbare Optionen

- Azubi- und Studentenermäßigung (18 bis 25 Jahre): -5% pro Person

Anzahl

Ermässigungen

- Kinderermäßigung bis 21 Jahre: 5 %

Abflughäfen

Nicht alle Abflughäfen stehen jederzeit zur Verfügung.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Basel Mulhouse Freiburg | <input type="checkbox"/> Genf +219 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Basel Mulhouse Freiburg +190 € pro Person | <input type="checkbox"/> Graz |
| <input type="checkbox"/> Basel Mulhouse Freiburg +219 € pro Person | <input type="checkbox"/> Graz +190 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Berlin | <input type="checkbox"/> Graz +219 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Berlin +75 € pro Person | <input type="checkbox"/> Hamburg |
| <input type="checkbox"/> Berlin +159 € pro Person | <input type="checkbox"/> Hamburg +75 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Bremen | <input type="checkbox"/> Hamburg +159 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Bremen +75 € pro Person | <input type="checkbox"/> Hannover |
| <input type="checkbox"/> Bremen +159 € pro Person | <input type="checkbox"/> Hannover +75 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Düsseldorf | <input type="checkbox"/> Hannover +159 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Düsseldorf +75 € pro Person | <input type="checkbox"/> Innsbruck |
| <input type="checkbox"/> Düsseldorf +159 € pro Person | <input type="checkbox"/> Innsbruck +190 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Dresden | <input type="checkbox"/> Innsbruck +219 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Dresden +75 € pro Person | <input type="checkbox"/> Köln/Bonn +140 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Dresden +159 € pro Person | <input type="checkbox"/> Köln/Bonn |
| <input type="checkbox"/> Frankfurt am Main | <input type="checkbox"/> Köln/Bonn +75 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Frankfurt am Main | <input type="checkbox"/> Klagenfurt +195 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Frankfurt am Main +-31 € pro Person | <input type="checkbox"/> Leipzig |
| <input type="checkbox"/> Friedrichshafen - Lowenthal | <input type="checkbox"/> Leipzig +75 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Friedrichshafen - Lowenthal +75 € pro Person | <input type="checkbox"/> Leipzig +159 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Friedrichshafen - Lowenthal +159 € pro Person | <input type="checkbox"/> Linz |
| <input type="checkbox"/> Genf | <input type="checkbox"/> Linz +190 € pro Person |
| <input type="checkbox"/> Genf +190 € pro Person | <input type="checkbox"/> Linz +219 € pro Person |

Ich bestätige, dass ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Reiseveranstalters »Studiosus Reisen München GmbH« und von viaronda.de gelesen habe und akzeptiere.

Die AGB von Studiosus Reisen München GmbH finden Sie im PDF Format unter der Internetadresse <http://www.viaronda.de/agb/studiosus-reisen-muenchen-gmbh.pdf>

Die AGB von viaronda.de finden Sie unter der Internet-Adresse <http://www.viaronda.de/agb/agb.pdf>

Ort, Datum

Unterschrift des Anmelders